

Hausarbeit



STAATLICH ANERKANNTE
FACHHOCHSCHULE

Hausarbeitsthemen

**Studienschwerpunkt Rechnungswesen/ Controlling
Information für die Studierenden**

WI/PW-REC-H1-ST-001215

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	2
1 Einleitende Bemerkungen	3
2 Grober Überblick über die Inhalte des Studienschwerpunktes Rechnungswesen/ Controlling	4
2.1 Bilanzanalyse und Bilanzpolitik.....	4
2.2 Kostenrechnungssysteme und Kostenmanagement.....	4
2.3 Rechnungslegung über den Konzern:.....	4
2.4 Unternehmensbewertung:.....	4
2.5 Wirtschaftsprüfung.....	5
2.6 Controlling.....	5
2.7 Internationale Rechnungslegung (IAS und US-GAAP).....	5
3 Überblick über die Themenstellungen	6
3.1 Bilanzanalyse und Bilanzpolitik.....	6
3.2 Kostenrechnungssysteme und Kostenmanagement.....	7
3.3 Rechnungslegung über den Konzern.....	8
3.4 Unternehmensbewertung.....	9
3.5 Wirtschaftsprüfung.....	10
3.6 Controlling.....	11
3.7 Internationale Rechnungslegung (IAS und US-GAAP).....	12

1 Einleitende Bemerkungen

In den Studienschwerpunkten sind als Prüfungsleistungen eine Klausurarbeit sowie eine Hausarbeit abzulegen. Diese bilden gemäß Diplomprüfungsordnung die Abschlußprüfung im Studienschwerpunkt.

Neben der allgemein vorausgesetzten Kenntnis der Grundlagen des Studienschwerpunktes wird von Ihnen in den Hausarbeiten erwartet, „daß sie die Zusammenhänge eines Faches zu erfassen verstehen, einen gründlichen Überblick über die wichtigen Fragen des Faches erworben haben und die Fähigkeit besitzen, aus dem Bereich der entsprechenden beruflichen Tätigkeitsfelder Probleme komplex darzustellen sowie Wissen und wissenschaftliche Methoden verknüpfend Lösungen zu entwickeln und zur Erbringung von Transferleistungen befähigt sind“ (aus der Diplomprüfungsordnung).

Frühestens am Ende des ersten Präsenzblocks, spätestens 14 Tage vor dem Ende des Semesters erklären Sie verbindlich, welches Thema sie bearbeiten wollen.

Im ersten Präsenzblock werden Sie informiert über

- die Themengebiete des Studienschwerpunktes und
- die einzelnen Hausarbeitsthemen, die Sie wählen können.

Ihr(e) Lehrbeauftragte/r gibt Ihnen eine Vorstellung über die Inhalte des gesamten Studienschwerpunktes. Wir möchten Sie darauf hinweisen, daß sich hier aber im fortschreitenden Studienbetrieb noch Änderungen ergeben können.

Zur Erstellung der Hausarbeiten ist es zwar dienlich, aber nicht notwendig, daß Sie die Studienbriefe des entsprechenden Moduls bereits im Selbst- und Präsenzstudium durchgearbeitet haben. Die Themen sind eigenständig und beziehen sich auf ein Modul, nicht aber auf die exakten Inhalte der Studienbriefe.

Da Sie sich für eine konkrete Themenstellung entscheiden sollen, ohne jedoch bereits über fundierte Kenntnisse zu verfügen, erhalten Sie neben einem Überblick über die Hausarbeitsthemen Hinweise auf einführende Literatur sowie eine knappe Einführung in das Thema. Ihr Lehrbeauftragter, der das von Ihnen gewählte Modul betreut, wird Ihnen weitere Hinweise zur Bearbeitung Ihrer Themenstellung geben. Im Rahmen dieser individuellen Betreuung durch Ihren Lehrbeauftragten können Sie auftretende inhaltliche Probleme mit diesem klären sowie Schwerpunktsetzungen und weitere Themenstellungen absprechen.

2 Grober Überblick über die Inhalte des Studienschwerpunktes Rechnungswesen/ Controlling

Das Schwerpunktfach Rechnungswesen/Controlling besteht aus folgenden Modulen/Themenschwerpunkten:

- 1. Bilanzanalyse und Bilanzpolitik,**
- 2. Kostenrechnungssysteme und Kostenmanagement,**
- 3. Rechnungslegung über den Konzern,**
- 4. Unternehmensbewertung,**
- 5. Wirtschaftsprüfung,**
- 6. Controlling und**
- 7. Internationale Rechnungslegung.**

Zur Ihrer Unterstützung für einen Themenschwerpunkt erhalten Sie einen ersten Überblick über die Studieninhalte des Studienschwerpunktes. Ihr(e) Lehrbeauftragte/r wird Sie im ersten Präsenzblock gerne genauer informieren.

2.1 Bilanzanalyse und Bilanzpolitik

Studienbrief 1.01: Elemente der Jahresabschlusspolitik

Studienbrief 1.02: Jahresabschlussanalyse A: Grundlegende und finanzwirtschaftliche Aspekte der Jahresabschlussanalyse

Studienbrief 1.03: Jahresabschlussanalyse B: Erfolgswirtschaftliche und globale Aspekte der Jahresabschlussanalyse.

2.2 Kostenrechnungssysteme und Kostenmanagement

Studienbrief 2.01: Einführung, Kostenmanagement und Deckungsbeitragsrechnung

Studienbrief 2.02: Die Prozesskostenrechnung

Studienbrief 2.03: Die Zielkostenrechnung (Target Costing)

2.3 Rechnungslegung über den Konzern:

Dieses Modul ist für Studierende der Studiengänge Wirtschaft (postgradual) und Wirtschaftsingenieurwesen **nicht prüfungsrelevant**.

2.4 Unternehmensbewertung:

Studienbrief 4.01: Entwicklung, Anlässe und Grundsätze der Unternehmensbewertung

Studienbrief 4.02: Ablauf und Methoden der Unternehmensbewertung

Studienbrief 4.03: Ausgewählte Fragen und Probleme der Unternehmensbewertung

2.5 Wirtschaftsprüfung

Studienbrief 5.01: Theoretische Grundlagen

Studienbrief 5.02: Institutionelle Rahmenbedingungen der Prüfung

Studienbrief 5.03: Prüfungstechnik, Dokumentation und Berichterstattung

2.6 Controlling

Studienbrief 6.01: Grundlagen des Controllings

Studienbrief 6.02: Unternehmensplanung

Studienbrief 6.03: Unternehmenskontrolle

Studienbrief 6.04: Unternehmenssteuerung

2.7 Internationale Rechnungslegung (IAS und US-GAAP)

Dieses Modul ist für Studierende der Studiengänge Wirtschaft (postgradual) und Wirtschaftsingenieurwesen **nicht prüfungsrelevant**.

3 Überblick über die Themenstellungen

3.1 Bilanzanalyse und Bilanzpolitik

Thema 1.01:

Die Instrumente formeller Jahresabschlusspolitik und ihre Bedeutung für die Unternehmenspraxis

Basis für dieses Thema ist der Studienbrief 1, Abschnitte 3.3.2, 4.2 und 5.2. Gegenstand dieses Themas muss (in der Einführung) die Abgrenzung zur materiellen Jahresabschlusspolitik sein. Im Mittelpunkt der systematischen Erörterung müssen dann die verschiedenen Instrumente stehen, und zwar sind Art und Inhalt der Instrumente (ggf. exemplarisch) sowie ihre unternehmenspolitische Relevanz darzulegen.

Abschließend sollten die Ergebnisse zusammengefasst und ein kurzer Ausblick auf die materielle Jahresabschlusspolitik gegeben werden.

Als Einstieg in dieses Thema seien folgende Literaturquellen empfohlen:

Hahn, H./Wilkens, K.: Buchhaltung und Bilanzierung, Teil B: Bilanzierung, 2. Aufl., München 2000

Baetge, J.: Bilanzen, 4. Aufl., Düsseldorf 1996

Bieg, H.: Ziele der Jahresabschlusspolitik, in: Der Steuerberater, 44. Jg. (1993), S. 96 ff.

Hinz, M.: Sachverhaltsgestaltungen im Rahmen der Jahresabschlusspolitik, Düsseldorf 1994

Pfleger, G.: Die neue Praxis der Bilanzpolitik: Strategien und Gestaltungsmöglichkeiten im handels- und steuerrechtlichen Jahresabschluss, 4. Aufl, Freiburg 1991

Thema 1.02:

Fondsbezogene Kapitalflussrechnungen - Arten und Aussagefähigkeit -

Basis für dieses Thema ist der Studienbrief 2, Abschnitte 4.3.2 und 5.3.3. Nach der begrifflichen Kennzeichnung und Abgrenzung von Kapitalflussrechnungen im allgemeinen sind die spezifischen Konzepte fondsbezogener Rechnungen zu systematisieren.

Im Hauptteil bietet sich eine (exemplarische) Schwerpunktbildung an (z. B. Fonds/Reinumlaufermögen, Umlaufermögen, Netto-Geldvermögen, liquide Mittel). Die ausgewählten Konzepte sind inhaltlich zu vergleichen und in ihren unterschiedlichen Aussagerichtungen und -möglichkeiten zu analysieren.

Im Schlussteil sollten die Arbeitsergebnisse zusammengefasst und ein kurzer Ausblick auf Fondskonzepte mit besonderer Praxisrelevanz (z. B. IAS 7, HFA 1/1995) gegeben werden.

Als Einstieg in dieses Thema seien folgende Literaturquellen empfohlen:

Hahn, H./Wilkens, K.: Buchhaltung und Bilanzierung, Teil B: Bilanzierung, 2. Aufl., München 2000

Amen, M.: Erstellung von Kapitalflussrechnungen, München 1994

Amen, M.: Die Kapitalflussrechnung als Rechnung zur Finanzlage. Eine kritische Betrachtung der Stellungnahme HFA 1/1995, in: WPg, 48. Jg. (1995), S. 498 ff.

Perridon, L./Steiner, M.: Finanzwirtschaft der Unternehmung, 9. Aufl., München 1997

Thema 1.03:

Stille Reserven im Jahresabschluss - Bildung, Auflösung, Erkennbarkeit -

Basis für dieses Thema ist der Studienbrief 3, Abschnitte 3.2, insbesondere 3.2.5, und 7. Ausgehend von einer Kennzeichnung und Abgrenzung des Begriffes der stillen Reserven sind die Wege zur Bildung von stillen Reserven, die dabei entstehenden (insbesondere Erfolgs-)Wirkungen, die Folgewirkungen im Zeitablauf und deren Gestaltbarkeit (bis hin zur teilweisen bzw. vollständigen Auflösung) aufzuzeigen und kritisch zu diskutieren.

Ein besonderer Schwerpunkt der Ausarbeitung muss auf die Erkennbarkeit der Stille-Reserven-Politik durch externe Analytiker gelegt werden, indem u. a. die entsprechenden Pflichtinformationen und Analyseansätze in ihrem Aussagegehalt gewertet werden.

Als Einstieg in dieses Thema seien folgende Literaturquellen empfohlen:

Hahn, H./Wilkens, K.: Buchhaltung und Bilanzierung, Teil B: Bilanzierung, 2. Aufl., München 2000

Küting, K.: Stille Reserven, in: BBK, Fach 12, S. 6311 ff.

Schedlbauer, H.: Erfolgsbereinigung um stille Reserven, in: Coenenberg, A. G. (Hrsg.): Bilanzanalyse nach neuem Recht, Landsberg am Lech, 1989

3.2 Kostenrechnungssysteme und Kostenmanagement

Thema 2.01:

Der Benchmarkingprozess am Beispiel eines Cost-Benchmarking

Die Benchmarkingvariante, die lediglich die Kostenreduktion heranzieht, wird in der Literatur als Cost-Benchmarking bezeichnet. Für die Umsetzung in die Praxis sind verschiedene Phasenkonzepte des Benchmarking-Prozesses entwickelt worden. Es sind die Grundphasen herauszuarbeiten und detailliert darzustellen.

Als Einstieg in dieses Thema seien folgende Literaturquellen empfohlen:

Hardt, Rosemarie: Kostenmanagement, R. Oldenbourg Verlag, München/Wien 1998

Scheld, Guido A.: Controlling unter besonderer Berücksichtigung mittelständischer Unternehmen, Fachbibliothek Verlag, Büren 2000

Thema 2.02:

Die Lebenszykluskostenrechnung als Ansatzpunkt zur weiteren Ausgestaltung eines zeitgemäßen Kostenmanagements

Das Ziel der Lebenszykluskostenrechnung ist es, die lebensspezifischen Kosten der Erzeugnisse unter Einbeziehung der Vorlauf- und Nachlaufkosten zu erfassen, zu planen und zu kontrollieren. Ziel der Arbeit ist es, diesen Ansatz detailliert und kritisch darzustellen.

Als Einstieg in dieses Thema seien folgende Literaturquellen empfohlen:

Literaturquellen: Hardt, Rosemarie: Kostenmanagement, R. Oldenbourg Verlag, München/Wien 1998

Scheld, Guido A.: Das Interne Rechnungswesen im Industrieunternehmen, Band 2: Teilkostenrechnung, Fachbibliothek Verlag, Büren 1998

Thema 2.03:

Die Umweltkostenrechnung als Ansatzpunkt zur weiteren Ausgestaltung eines zeitgemäßen Kostenmanagements

Es ist zu untersuchen, in welcher Form sich die umweltschutzorientierte Kostenrechnung in das klassische Kostenrechnungsschema mit den Stufen Kostenartenrechnung, Kostenstellenrechnung und Kostenträgerrechnung integrieren lässt. Schwerpunkt soll sein die Istkostenrechnung auf Vollkostenbasis.

Als Einstieg in dieses Thema seien folgende Literaturquellen empfohlen:

Bundesumweltministerium und Umweltbundesamt (Hrsg.): Handbuch Umweltkostenrechnung, München 1996

Kloock, Josef: Kostenrechnung mit integrierter Umweltschutzpolitik als Umweltkostenrechnung, in: Männel, Wolfgang (Hrsg.): Handbuch Kostenrechnung, Wiesbaden 1992, S. 929-940

Müller-Wenk, Ruedi: Die ökologische Buchhaltung, Frankfurt am Main 1978

Roth, Ursula: Umweltkostenrechnung – Grundlagen und Konzepte aus betriebswirtschaftlicher Sicht, Wiesbaden 1992

Schreiner, Manfred: Auswirkungen einer umweltorientierten Unternehmensführung auf die Kosten- und Leistungsrechnung, in: Männel, Wolfgang (Hrsg.): Handbuch Kostenrechnung, Wiesbaden 1992, S. 941-952

3.3 Rechnungslegung über den Konzern

Da dieses Modul für Studierende der Studiengänge Wirtschaft (postgradual) und Wirtschaftsingenieurwesen nicht prüfungsrelevant ist, werden zu diesem Modul auch keine Hausarbeitsthemen angeboten.

3.4 Unternehmensbewertung

Thema 4.01:

Die Beurteilung des Geschäftsplanes als Grundlage für die Ermittlung des Zukunftserfolges

Damit der Geschäftsplan eine solide Planungsgrundlage bilden kann, muss er verschiedene Voraussetzungen erfüllen. Zum einen muss er sich plausibel aus den Vergangenheitsdaten herleiten lassen. Zum anderen muss die vorgenommene Zukunftsplanung überprüfbar bzw. begründbar sein. Diese Voraussetzungen sind in der Regel dann erfüllt, wenn sich die Daten des Geschäftsplanes unter Berücksichtigung der Vergangenheitsdaten und der beabsichtigten Unternehmenspolitik darstellen lassen. Die Zweckmäßigkeit und Wirkung der Unternehmenspolitik muss mittels der Instrumente der strategischen Planung durch den Bewertenden überprüft werden. Insbesondere müssen die strategischen Erfolgsfaktoren und die Möglichkeiten zu deren Beeinflussung im Rahmen der Bewertung herausgearbeitet werden.

Als Einstieg in dieses Thema seien folgende Literaturquellen empfohlen:

Siepe, Günter: Unternehmensbewertung, in: Wirtschaftsprüferhandbuch, Bd. II, 11. Aufl. Düsseldorf, 1998, S. 46 – 56.

Drukarczyk, Jochen: Unternehmensbewertung, 2. Aufl. München 1998, S. 297 – 312.

IDW: ES 1 Grundsätze zur Durchführung von Unternehmensbewertungen, in: Die Wirtschaftsprüfung (WPg) 1999, S. 203 – 208.

Thema 4.02:

Die Berücksichtigung des Risikos bei Ermittlung des Unternehmenswertes nach dem Ertragswertverfahren

Die Berücksichtigung des Risikos kann nach zwei unterschiedlichen Verfahren erfolgen: Nach der Sicherheitsäquivalenzmethode und der Zinszuschlagsmethode. Beide Methoden sind kritisch darzustellen, wobei bei der Zinszuschlagsmethode auf das CAPM (capital asset pricing model) einzugehen ist.

Als Einstieg in dieses Thema seien folgende Literaturquellen empfohlen:

Siepe, Günter: Unternehmensbewertung, in: Wirtschaftsprüferhandbuch, Bd. II, 11. Aufl. Düsseldorf, 1998, S. 60 – 66 u. 99 – 100.

Drukarczyk, Jochen: Unternehmensbewertung, 2. Aufl. München 1998, S. 118 – 125.

IDW: ES 1 Grundsätze zur Durchführung von Unternehmensbewertungen, in: Die Wirtschaftsprüfung (WPg) 1999, S. 208.

Thema 4.03:

Die Bewertung von personenbezogenen Unternehmen

Das zentrale Problem bei der Bewertung personenbezogener Unternehmen – wie beispielsweise einer Kanzlei eines Anwalts oder der Praxis eines Arztes – ist deren Personenbezogenheit. Der Erfolg eines Arztes bzw. seines Unternehmens hängt unmittelbar von den persönlichen Fähigkeiten des Inhabers ab. Daraus folgt jedoch, dass eine wesentliche Komponente im Rahmen des Ertragswertverfahrens, der Zukunftserfolg, nicht mehr sachgerecht prognostiziert werden kann, so dass statt des Ertragswertverfahrens sogenannte branchentypische Bewertungsverfahren verwendet werden. Diese Verfahren sind vorzustellen und kritisch zu beleuchten.

Als Einstieg in dieses Thema seien folgende Literaturquellen empfohlen:

Englert, Joachim: Die Bewertung von freiberuflichen Praxen mit Hilfe branchentypischer Wertfindungsmethoden, in: Betriebs-Berater (BB) 1997, S. 142 – 149.

Barthel, Carl W.: Unternehmenswert: Die vergleichsorientierten Bewertungsverfahren, in: Der Betrieb (DB) 1996, S. 149 – 163.

Ballwieser, Wolfgang: Eine neue Lehre der Unternehmensbewertung? in: Der Betrieb (DB) 1997, S. 185 – 191.

3.5 Wirtschaftsprüfung

Thema 5.01:

Aufgabe und Inhalt des Prüfungsberichtes nach § 321 HGB

Als Einstieg in dieses Thema seien folgende Literaturquellen empfohlen:

IDW PS 450: Grundsätze ordnungsmäßiger Berichterstattung bei Abschlussprüfungen (IDW PS 450), in: Die Wirtschaftsprüfung (WPg) 1999, S. 601 – 613.

Ludewig, Rainer: Gedanken zur Berichterstattung des Abschlussprüfers nach der Neufassung des § 321 HGB, in: Die Wirtschaftsprüfung (WPg) 1998, S. 595 – 600.

Thema 5.02:

Aufgabe und Inhalt des Bestätigungsvermerkes nach § 322 HGB

In § 322 HGB a.F. (alte Fassung) war der Bestätigungsvermerk im Rahmen der Jahresabschlussprüfung als Formeltestat durch den Gesetzgeber vorgegeben. Durch das Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) wurde u.a. § 322 HGB geändert. Ein Formeltestat ist nicht mehr in § 322 HGB enthalten. Inhalt und Aufbau des neuen Bestätigungsvermerkes werden vom prüfenden Wirtschaftsprüfer eigenständig bestimmt. Aufgabe und Inhalt dieses neuen Bestätigungsvermerkes sind von Ihnen darzustellen.

Als Einstieg in dieses Thema seien folgende Literaturquellen empfohlen:

IDW PS 400: Grundsätze für die ordnungsmäßige Erteilung von Bestätigungsvermerken bei Abschlussprüfungen, in: Die Wirtschaftsprüfung (WPg) 1999, S. 641 – 657.

Jansen, Wolf; Pfitzer, Norbert: Der Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers nach neuem Recht, in: Dörner, Dietrich; Menold, Dieter; Pfitzer, Norbert (Hrsg.): Reform des Aktienrechts, der Rechnungslegung und Prüfung: KonTraG – KapAEG – EuroEG – StückAG, Stuttgart 1999, S. 679 – 702.

Lehwald, Klaus-Jürgen: Die Erteilung des Bestätigungsvermerkes bei Abschlussprüfungen, in: Deutsches Steuerrecht (DStR) 2000, S. 259 – 264.

Thema 5.03:

Aufstellung und Prüfung des Lageberichtes (§ 289 HGB)

§ 289 HGB stellt das Soll-Objekt im Hinblick auf die Gestaltung des Lageberichtes dar. In Orientierung an diesem Soll-Objekt hat der Wirtschaftsprüfer den konkreten Lagebericht zu prüfen.

Als Einstieg in dieses Thema seien folgende Literaturquellen empfohlen:

IDW RS HFA 1: Aufstellung des Lageberichtes, in: Die Wirtschaftsprüfung (WPg) 1998, S. 653 – 662.

IDW PS 350: Prüfung des Lageberichtes, in: Die Wirtschaftsprüfung (WPg) 1998, S. 663 – 666.

Winnefeld, Robert: Bilanz-Handbuch, 2. Aufl. München 2000, S. 1457 - 1482

3.6 Controlling

Thema 6.01:

Darstellung von Aufbau und Ablauf sowie Beurteilung des Zero-Base-Budgeting

Zero-Base-Budgeting bedeutet, dass jede Ausgabe, die künftig zu tätigen ist, von Grund auf bzw. „von Null“ an neu zu analysieren und zu rechtfertigen ist. Sie sollten die Kennzeichen des Zero-Base-Budgeting beschreiben und kritisch betrachten. Ferner sollten sie den Ablauf darstellen.

Als Einstieg in dieses Thema seien folgende Literaturquellen empfohlen:

Hardt, Rosemarie: Kostenmanagement, R. Oldenbourg Verlag, München/Wien 1998

Mensch, Gerhard: Kosten-Controlling – Kostenplanung und -kontrolle als Instrument der Unternehmensführung, R. Oldenbourg Verlag, München/Wien 1998

Peemöller, Volker H.: Controlling – Grundlagen und Einsatzgebiete, neueste Auflage, Verlag Neue Wirtschaftsbriefe, Herne/Berlin

Scheld, Guido A.: Controlling unter besonderer Berücksichtigung mittelständischer Unternehmen, Fachbibliothek Verlag, Büren 2000

Thema 6.02:

Darstellung und Beurteilung des Balanced Scorecard-Konzeptes

Balanced Scorecard ist ein modernes Controllinginstrument zur Beschreibung und zur Begrenzung bzw. Neutralisierung auftretender Zielkonflikte. Eine gute Balanced Scorecard ist das Spiegelbild des Hauptzieles und der zentralen Strategien. Das Konzept der Balanced Scorecard ist darzustellen und in Hinblick auf die hiermit verbundenen Zielsetzungen zu untersuchen.

Als Einstieg in dieses Thema sei folgende Literaturquelle empfohlen:

Scheld, Guido A.: Controlling unter besonderer Berücksichtigung mittelständischer Unternehmen, Fachbibliothek Verlag, Büren 2000

Thema 6.03:

Darstellung, Berechnung und Beurteilung des Shareholder Value als moderne Spitzenkennzahl

Es ist zu untersuchen, was unter einem Shareholder Value verstanden wird, welche Zielstellung diesem zugrundeliegt, welche Bedeutung diesem im Rahmen der Unternehmensbewertung zukommt und wie dieser sich berechnet. Die Ermittlung des Shareholder Value ist darzulegen, dabei sollten Sie das Grundprinzip des sogenannten Gesamtkapitalansatzes (Weighted Average Cost of Capital-Ansatz, oder kurz WACC-Ansatz) vorstellen.

Als Einstieg in dieses Thema seien folgende Literaturquellen empfohlen:

Carl, Notger/Kiesel, Manfred: Unternehmensführung – Moderne Theorien, Methoden und Instrumente, Verlag Moderne Industrie, Landsberg/Lech 1996

Günther, Thomas: Shareholder Value – Auswirkungen auf das Controlling, in: Scheer, A.-W. (Hrsg.): Organisationsstrukturen und Informationssysteme auf dem Prüfstand, 18. Saarbrücker Arbeitstagung, Heidelberg 1997, S. 282-312

Scheld, Guido A.: Controlling unter besonderer Berücksichtigung mittelständischer Unternehmen, Fachbibliothek Verlag, Büren 2000.

3.7 Internationale Rechnungslegung (IAS und US-GAAP)

Da dieses Modul für Studierende der Studiengänge Wirtschaft (postgradual) und Wirtschaftsingenieurwesen nicht prüfungsrelevant ist, werden zu diesem Modul auch keine Hausarbeitsthemen angeboten.